

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Nach dem Befunde der am heutigen Tage von Herrn Bezirksthierarzt Lehnert hier vorgenommenen Obduction ist der Hund des hiesigen Handelsmanns Herrn Kresschmar mit **Sollwuth** behaftet gewesen und in Folge derselben am 8. ds. Mts. verendet.

Da dieser Hund — ein gelblich weißer Pudelpastard männlichen Geschlechts, 1 1/2 Jahr alt, 20 cm hoch, mit breitem, rothen, gestickten Halsbande versehen, auf welchem die Nummer „23 Stadt Dippoldiswalde“ befindlich gewesen — in den letzten Tagen auch in einigen der nachgenannten Orte gesehen worden ist, sieht sich die Königliche Amtshauptmannschaft veranlaßt, für die Ortschaften

Obercunnersdorf, Höckendorf und Paulsdorf

eine von heute ab beginnende

### 12wöchige Hundesperre

hiermit anzuordnen, gleichzeitig aber auch die für die Orte

Reichstädt, Ruppendorf, Beerwalde, Berreuth mit Seifen, einschließlich der Rittergüter Reichstädt und Berreuth

unterm 14. December vor. Jz. angeordnete Sperre auf weitere 12 Wochen zu verlängern.

Alle mit dem vorgeordneten Hunde in Berührung gewesen oder von Ersterem gebissenen Hunde und Katzen sind sofort zu tödten und gehörig zu vergraben; alle anderen Hunde aber innerhalb der vorgeordneten Zeit eingesperrt zu halten oder mit einem gut construirten, das Beißen unbedingt verhindernden und gehörig befestigten Maulkorbe zu versehen, beziehentlich an sicherer Leine zu führen. Andere von demselben Hunde gebissene Hausthiere aber sind mindestens 12 Wochen lang abzusperren.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen sind nach den Vorschriften des Mandates vom 17. April 1796 zu bestrafen, beziehentlich zur Bestrafung anher anzuzeigen.

Dippoldiswalde, am 9. Februar 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Keffinger.

Semig.

Nach Seiten der Bezirksversammlung am 7. ds. Mts. vorgenommenen Ergänzungswahl besteht der **Bezirks-Ausschuß** der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft aus den Herren

Bürgermeister Voigt hier,  
Stadtrath Uhrenfabrikant Großmann in Glashütte,  
Gutsbesitzer Steyer in Reinholdshain,  
Amtslandrichter Kleber in Obercunnersdorf,  
Hauptmann Afer auf Reinhardtsgrimm,  
Rittergutsbesitzer Otto auf Raundorf,  
Ortsrichter Braun in Nassau und  
Gutsbesitzer Pehold in Liebenau,

was in Gemäßheit der Bestimmung in Abs. 2 von § 28 der Ausführungs-Verordnung vom 20. August 1874 hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 9. Februar 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Keffinger.

Ludwig.

### Bekanntmachung.

Zur Deckung des Fehlbetrags bei den verschiedenen städtischen Klassen sind in Gemäßheit der gefaßten Collegialbeschlüsse im laufenden Jahre

24 Rehntheile des im Tarif zum hiesigen Anlagenregulativ enthaltenen Anlagenjahres vom steuerpflichtigen Einkommen und

28 Pfennige von jeder Grundsteuereinheit, mit Ausnahme der Vorwerksgrundstücke, welche nur 15 Pf. von der Einheit und zusammen 64 M. 98 Pf. zur Armen- und Hospitalkasse beizutragen haben, zu erheben und in vier gleichen Raten, und zwar am

**15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November,**  
**pünktlich** zur Stadtkasse abzuführen.

Uebrigens sind **am 1. December d. J.** die Beiträge an Geschoß-, Erb-, Laas-, Wasser- und Gartenzins, sowie Bürger- und Schutzverwandtensteuer zu entrichten.

In Gemäßheit des § 12 des Anlagenregulativs vom 25. Mai 1875 wird Solches hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gegen Diejenigen, welche sich nach Ablauf von 4 Wochen, von jedem der vorgedachten Terminstage an gerechnet, mit Entrichtung von Abgaben im Rückstande befinden, nach § 13 des angezogenen Anlagenregulativs **ohne Weiteres** das Zwangsverfahren in Anwendung gebracht werden wird.

Dippoldiswalde, am 8. Februar 1881.

**Der Stadtrath.**  
 Boiat, Brgrmstr.

### Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** „Ein Sängertag in Oberschunkelsdorf,“ so betitelt sich eine, von dem überaus rührigen Vorstande des hiesigen Männergesang-Vereins, Hrn. Baumeister Schmidt, gedichtete Aufführung, welche am 7. Februar, gleichsam als Fastnachtscherz, in genanntem Vereine zur Darstellung gelangte. Wir berichten um so lieber von derselben, als sie Zeugniß gab von der Aufopferung der Mitglieder, allen Theilnehmern und Gästen an dem überaus wohl gelungenen Feste die heitersten und angenehmsten Stunden zu bereiten, — Zeugniß von dem Geschmack bei Arrangirung solcher Aufführungen, wie von der glücklichen Wahl der Persönlichkeiten zu denselben. — Der zum „Festplatz“ erkorene Rathhaus-Saal mit seinen Nebenzimmern eignete sich so ganz für dies Fest; er war sehr passend und geschmackvoll decorirt und wurde durch die Theilnehmer und Theilnehmerinnen — über 200 — in einer Weise belebt und wahrhaft geschmückt, wie wir es seit vielen Jahren nicht gesehen: denn alle zum „Sängertag“ Geladenen erschienen in ländlichen Costümen alter, mittler und neuerer Zeit, in Charakter-Anzügen und Phantasie-Kleidungen, Alles in herrlicher, tabelloser Weise, und muß hier ganz besonders dem Geschmacke und der Erfindungs- und Darstellungsgabe der Damen, der jüngeren, wie der älteren und „Alten“, volles Lob gezollt werden. So erhielt man schon beim Eintritt in den Saal und beim Durchwandern desselben, wie der Nebenzimmer, beim Anblick der bunten Menge und der heiteren, lebensfrohen Gesichter, ein reizendes Bild, und die gute Laune, war sie nicht schon mitgebracht, zog ein bei Alt und Jung, — und das „junge Volk,“ Männlein und Weiblein, konnte stolz sein über das einstimmige Urtheil: sie zierten das Fest durch Geschmack, durch Lieblichkeit und Glanz. — Der „Sängertag“ begann nunmehr: das Podium war fertig und geprüft; der Oberschunkelsdorfer Schulze und der Schulmeister trafen die letzten Anstalten zum Empfang der fremden Sänger, die auch alsbald singend einzogen und mit heiteren Worten empfangen und dann in die Weinbauer-, Kaffee- und anderen Zelte geleitet wurden. So kamen sie aus Klein- und Niederschunkelsdorf, auch Tyroler erschienen, um Theil zu nehmen am Wettgesange. Vor dessen Beginn zog aber „Burggraf Kunibert, Edler zu, in und auf Klein-, Nieder- und auch Oberschunkelsdorf,“ im „neuen vergoldeten Wagen“ mit Scepter und Reichsapfel, nebst Pagen und Gefolge ein, um als Preisrichter das schwere Amt zu üben. Und alle Vereine sangen nunmehr „sehre schöne,“ selbst Oberschunkelsdorf, das keine Tenöre, sondern nur furchtbare Bässe in die Schlacht sandte. „Ohne Concurrnz“ kam ein gemischter Gesang zum Vortrag, bei dem die Schönen Oberschunkelsdorfs gar reichen Beifall ernteten. Wie vorauszusehen und gar wohlverdient, erhielten alle Vereine einen „ersten Preis,“ und wurden ein zehnpfündiger Taktirstab, ein Potal (große blecherne Milchgelte), eine Stimmgabel (achtellige Heugabel) und ein sichtener

Lorbeerkranz durch den Burggrafen vertheilt, unter schrecklichem Jubelruf der Festtheilnehmer. Die grublige Festpolizei machte nun Platz zur Aufführung eines Fest-Schnittertanzes, eines mit vielem Fleiße von 12 Oberschunkelsdorfer Bauersöhnen und eben so viel Bauerstöcktern einstudirten und gelungen dargestellten Reigens mit Gesang, — und mit diesem lieblichen Tanze schloß das eigentliche Gesangsfest, denn Alles — auch der Burggraf und der Page — bewegten sich bald darauf auf dem Festplatze, um die Sehenswürdigkeiten, als Wahrsager, Bänkelsänger und imitirte Bänkelsängerin, Blumenmädchen und Verkäuferinnen, Colporteurs u. anzustauen, zu lieblosen, ihnen freiwillige milde Gaben oder einen octryrten unfreiwilligen Obulos zu opfern. Das Festspiel selbst war käuflich zu haben; auch eine heitere satyrische Fest-Zeitung „die Stimmgabel“ war erschienen und wurden gern als liebwürthe Erinnerung gekauft. — Mit einer großen Polonaise, die den wenigen Nichttheilnehmern den Genuß gewährte, die originellen und lieblichen Costüme zu öfteren Malen vorüberziehen zu sehen, wurde der Tanz eröffnet, der letzte Theil des Festes, das erst beim Morgen grauen sein fröhliches Ende fand. Allen wird es noch lange in freudiger Erinnerung bleiben; Alle werden dem Veranstalter und den Mitwirkenden für den seltenen und schönen Genuß von Herzen dankbar sein. Im Namen der Gäste sei freudiger Dank auch öffentlich dem Verein hier ausgesprochen!

— Der Militärverein für Dippoldiswalde und Umgegend zählt zur Zeit 271 Mitglieder. Im verfloffenen Vereinsjahre zahlte er an kranke Kameraden 1048 Mark 50 Pf. und für verstorbene an deren Hinterlassene 1099 M. 10 Pf. aus; es sind dies Summen, welche das segensreiche Wirken des Vereins klar legen. Das Vermögen besteht jetzt in 1825 M. 12 Pf., welches zinstragend angelegt worden ist.

— Ueber die beabsichtigte Reorganisation der hiesigen Stadtschule und Trennung derselben in die Schulen A und B (siehe die Verhandlungen der Stadtverordneten in heutiger Nummer) werden wir in künftiger Woche einen ausführlichen Bericht bringen.

— 11. Februar. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Morgen in der Maschinenfabrik des Herrn Ed. Mende hier. Drei Arbeiter und ein Lehrling waren beschäftigt, an einem aus mehreren Theilen bestehenden sog. Stirnrad die einzelnen Stücke mittelst Eingießens von Zink zu verbinden, als plötzlich mit heftigem Knall eine Explosion erfolgte und das flüssige Metall den Umstehenden auf die Kleider und in das Gesicht gespritzt wurde, wobei namentlich zwei der Arbeiter an den Augen schwer verletzt wurden. Ueber die Ursache dieser Explosion ist bis jetzt etwas Bestimmtes nicht zu ermitteln gewesen. Die Verunglückten sind: Werkführer Hofmann aus Raditz in Böhmen, 31 Jahr alt; Maschinenschlosser Schmidtchen aus Dresden, 34 Jahr alt; Fabrikarbeiter Winkler von hier, 62 Jahr alt, sämmtlich verheirathet, und Lehrling Passenge

von hier. Die Leute sind in der Unfall-Versicherungs-Gesellschaft durch Hrn. Mende versichert.

— Im Freiburger Landgericht wurden am 10. Februar die Geschworenen für die nächste Schwurgerichtsperiode ausgelooft. Aus dem hiesigen Bezirke folgende Herren:

- Mittergutsbesitzer Otto auf Naundorf,
- Mittergutsbesitzer v. Schönberg auf Reichstädt,
- Bergdirector Dannenberg in Hänichen,
- Mittergutsbesitzer Friedrich auf Theisewitz,
- Gutsbesitzer Dietrich in Ruppendorf.

— Der vielbesprochene Schwindler Hahn aus Leisnig, der in Frauenstein entsprang, ist nicht nach Freiberg gebracht worden, sondern muß erst in der Schweiz wegen Betruges 6 Monate brummen; dann erst kann er an das Gericht in Freiberg abgeliefert werden.

— **Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts Dippoldiswalde.** In Strafsachen: den 16. Februar 1881, Nachmittags 2 Uhr: Hauptverhandlung gegen Amalie Laura verehel. Zilcher in Leuben wegen Betrug.

**Dresden.** Auf Ansuchen ist dem Actienverein „Zoologischer Garten“ hier selbst die Erlaubniß zur Veranstaltung einer Waaren-Lotterie zum Besten genannten Vereins und zum Vertriebe der diesfalligen Loose im Königreich Sachsen, vom Ministerium erteilt worden.

**Colmnitz.** Der hiesige landwirthschaftliche Verein beabsichtigt, künftig kleinere Ausstellungen ins Leben zu rufen, welche übersichtlicher sein werden, als die großen Ausstellungen, die zwar dem Auge viel bieten, aber geringen Nutzen in der Praxis gewähren; in den kleineren sich mehr handgreifliche Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln lassen. Es soll zu diesem Zweck Anfang März eine Ausstellung von allen Sämereien, welche die Land- und Gartenwirthschaft hiesiger Gegend in Anwendung bringen kann, veranstaltet werden; alle größeren Saamenhandlungen wollen sich wegen Beschickung dieser Ausstellung an den Vorsitzenden wenden. Im Herbst soll dann lediglich nur Mitgliedern eine Ausstellung von Feld- und Gartenfrüchten zeigen, was man bei uns vermag.

**Freiberg.** Das hiesige Landgericht verhandelte am 8. Febr. über eine Anklage gegen den Rutscher Bretschneider aus Reinhardtsgrimma und den Dienstknecht Fickler aus Maxen (beide auf Rittergut Kleinkarsdorf dienend), welche beschuldigt waren, ihrem Hausgenossen, dem Tagelöhner Bellmann, als er sich im Krankenhause zu Dippoldiswalde befand, die Lade erbrochen und daraus Effekten entwendet zu haben. Das Urtheil lautete auf Freisprechung Beider. — An demselben Tage wurde der Fleischermeister Otto aus Freiberg zu 2 Wochen Gefängniß und Zahlung der Kosten verurtheilt, weil er ein sinniges Schwein zu Wurst verarbeitet und diese verkauft hatte. — Am 9. Febr. fand eine Verhandlung statt gegen den Handarbeiter Küchler aus Glashütte; er war beschuldigt, dem Gastw. Zeller in Lungkwitz ein Bierglas, der Maurersfrau Geißler in Possendorf mittelst Einbruchs ein Hemd, und in derselben Nacht dem Bäcker Jakobi in Possendorf ein Schwein gestohlen zu haben. Den letzten Diebstahl leugnete er, da er nur betroffen wurde, als er mit Strick und Schlachtmesser versehen war. Wegen der andern Diebstähle und als Rückfälliger wird er zu 13 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

**Berlin.** Durch kaiserliche Verordnung wird der Reichstag auf den 15. Februar einberufen. Das preussische Abgeordnetenhaus wird nun zusehen müssen, wie es mit dem Verwendungsgesetze noch zu Stande kommen wird. Die betreffende Commission hat zwar ihre Arbeiten begonnen, wird aber unter 14 Tagen damit nicht fertig werden. Somit bleibt, wenn man eine Nachsitzung vermeiden und auch die

beiden gesetzgebenden Körperschaften nicht gleichzeitig tagen lassen will, nur der Ausweg, daß sich der Reichstag bald nach seiner Constituirung, vielleicht nach Erledigung der ersten Etatsberathung, nochmals auf kurze Zeit vertagt und dem Abgeordnetenhaus Platz macht, welches dann seinerseits das inzwischen von der Commission vorbereitete Verwendungsgesetz erledigen könnte. So denkt man sich wenigstens in Abgeordnetenkreisen den weiteren Verlauf der Dinge.

**Frankreich.** Die Deputirtenkammer hat in dieser Woche über einen Antrag auf Wiedereinführung der Ehescheidung debattirt und beschlossen. In Frankreich ist bekanntlich keine Ehe löslich, mögen die Eheleute noch so wenig zu einander passen und noch so unglücklich mit einander leben. Trotz aller von dem Antragsteller berufenen Versammlungen schien aber wenig Reizung dafür vorhanden zu sein; auch der Justizminister erklärte vor der Debatte, daß ja die Ehescheidung in Frankreich niemals populär gewesen sei, und würde sie nur die Keime zu einer Sittenverderbniß legen. Schließlich wurde denn auch der Antrag auf Wiedereinführung der Ehescheidung, der von der Commission befürwortet worden war, mit 261 gegen 225 Stimmen abgelehnt.

### Ueber Blähungen.

Das Einnehmen von Nahrung bringt stets auch einen Zugang von Luft in den Magen und von da in die Gedärme mit sich. Dazu tritt die Entwicklung von Gasen, welche beim Verdauen von schwerverdaulichen Nahrungsmitteln, die sich leicht zersetzen, in jenen Organen vor sich geht. Bei gesunden Personen werden solche Gase auf dem natürlichen Wege beseitigt. Steht jedoch dem Entweichen der Gase aus dem Darmkanal ein Hinderniß entgegen, oder entwickeln sie sich in zu großer Menge, wozu ein krankhafter Zustand des Verdauungsapparates den Anlaß giebt, so tritt ein kolikartiges Schmerzgefühl (Leibschneiden) ein, der Leib wird aufgetrieben, der Patient fühlt ausstrahlende Schmerzen in den benachbarten Organen und Körpergebilden, hat Athemnoth, Beklemmungen, ja Ohnmachten werden hervorgerufen, Blutandrang, Kopfschmerz, hartnäckige Verstopfung u. dgl. stellen sich ein, der Kranke fühlt eine bedeutende Abspannung und Müdigkeit, die sich des Körpers bemächtigt und macht den Patienten glauben, er sei von einem schweren inneren Leiden ergriffen. Allerdings können Blähungen, welche ja meistens durch Unverdaulichkeit und Verstopfung hervorgerufen werden, zu ernstern Leiden Anlaß geben. Man behandelt und beseitigt die Blähungen am besten, wenn man die Ursache derselben zu entfernen sucht und ihnen Austritt auf natürlichem Wege gestattet. Scharf wirkende und stark abführende Mittel sind durchaus zu verwerfen, denn nur dadurch, daß man auf die Darmthätigkeit in milder, anregender Weise einwirkt und die Thätigkeit des Darmes fördert und kräftigt, wird man sich dieses oft sehr lästigen und auch gefährlichen Gastes entledigen.

Unter denjenigen Arzneimitteln, deren Wirkung ärztlicher Seits sehr lobend anerkannt wird, wie sich Jedermann aus der Zahl ärztlicher Gutachten, welche in nachverzeichneter Apotheke zu haben sind, leicht überzeugen kann und welche in ihrer Zusammensetzung keine dem Körper nachtheiligen Stoffe enthalten, nehmen die Apotheker Rich. Brandt's **Schweizerpillen** die erste Stelle ein. Allen Kranken, deren Leiden in der gestörten Thätigkeit des Verdauungsapparates zu suchen ist, wie Hämorrhoiden, Hypochondrie, Magen- und Darm Schmerzen u. dgl., können diese wirklich heilenden Schweizerpillen bestens empfohlen werden. Ihr Preis ist ein so niedriger, daß selbst der Aermste sie anwenden kann, und zwar werden dieselben nur in Blechboxen mit 50 Pillen zu 1 Mark und 15 Pillen zu 35 Pf. verkauft. Auch versieht der Vertreter des Herrn Brandt, für **Dippoldiswalde** Herr Apotheker Rottmann, auf briefliche Bestellung.

### Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

**Aufgebote:** Privatmann und Hausbesitzer Adolph May in Hirschbach mit Auguste Selma Fischer hier, Maurers-Tochter.

### Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am Sonntag Septuagesima (13. Februar) früh 1/8 Uhr Communion Herr Diac. Neumann. 9 Uhr predigt Herr Sup. Dptz. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Herr Diac. Neumann.

### Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

2. Sitzung am 21. Januar 1881.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Geise, Müller, Ulbrich, Henke, Kästner, Lommachsch, Reichel und Erbsmann Arnold.

Das Collegium verwilligte 1) aus der Sparkasse 900 M., 2100 M., 900 M. und 600 M. Darlehn an Grundstücksbesitzer.

2) Der am 15. Januar d. J. verstorbene Schlossermeister Friedrich Ernst Jädel hier hat in seinem gerichtlich niedergelegten, am 17. Januar d. J. publicirten Testamente die hiesige Stadtgemeinde als seine Universalerin eingesetzt, jedoch mit der Bestimmung, daß die eine Hälfte der Ruzungen des Vermögens an den hiesigen Frauenverein als Beitrag zu dem Unterhaltungsaufwand für die hiesige Kleinkinderbewahranstalt, die andere Hälfte aber an die hiesige Armenverforgungsbehörde behufs Gewährung von Freistellen an hiesiger Kleinkinderbewahranstalt für Kinder armer ehrbarer Wittwen, welche im Bereiche hiesiger Stadt wohnen, abgegeben werden soll. Zu dem Nachlaß des Verstorbenen gehören ein Haus mit Garten, ferner ein Stück Feld, eine Hypotheken-Forderung von 2025 M., ein Sparlaffenbuch über 560 M., 256 M. baares Geld, ferner verschiedene Obligationsforderungen im Betrage von ungefähr 2000 M., sowie endlich das ganze Mobiliar, während Schulden nicht vorhanden sind. Der Stadtrath hat beschlossen, diese zum Besten der hiesigen Kleinkinderbewahranstalt und der hiesigen Stadtgemeinde errichtete Stiftung in allen ihren Punkten und Bestimmungen Namens der hiesigen Stadtgemeinde anzutreten und deren Verwaltung zu übernehmen, überhaupt die Erbschaft anzutreten, auch bei der königlichen Kreishauptmannschaft die nach der Verordnung vom 4. Februar 1870 erforderliche Bestätigung der gedachten

Stiftung nachzusehen, wegen Verwerthung des Nachlasses und Sicherstellung des Stiftungskapitales das Erforderliche zu besorgen und die Anerkennung der mildthätigen Gesinnungen des Verstorbenen und der letztwilligen Verfügung desselben über sein gesamtes Vermögen zum Besten der hiesigen Kinderbewahranstalt und an Kinder armer, ehrbarer Wittwen allhier durch eine öffentliche Bekanntmachung auszusprechen. Das Collegium trat dieser Entschliebung bei.

3) Verwilligte man für den Hundezwinger den erwachsenen Aufwand von 93 M. 50 Pf. aus der Stadtkasse.

4) Mit Rücksicht auf die beim Stadtrath angeregte Reorganisation der hiesigen Stadtschule und zwar durch Theilung derselben in Schule A und Schule B beschloß man nach längerer Debatte in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe, eine Deputation in eine oder zwei Städte zu schicken, welche in ihrer Größe und sonstigen Verhältnissen der hiesigen Stadt entsprechen und in welchen bereits solche Schulen, wie sie hier eingeführt werden soll, bestehen, um sich dort über die Einrichtung dieser Schulen, sowie die gemachten Erfahrungen eingehend zu unterrichten und sodann Vortrag zu erstatten. Aus dem diesseitigen Collegium wurde in diese Deputation Stadtverordneter Hente, und wenn dieser behindert sein sollte, Stadtverordneter Müller gewählt.

Dippoldiswalde, am 22. Januar 1881.

Das Stadtverordneten-Collegium.  
W. Wendler, Vorsteher.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Die Grundsteuer

auf ersten Termin 1881 ist den 1. Februar fällig gewesen und binnen acht Tagen zu entrichten, ebenso werden alle Diejenigen, welche sich mit Entrichtung von **Communabgaben, Pacht- und Holzgeldern**, sowie mit **Schul- und Fortbildungsschulgeld** in Rückstand befinden, an recht baldige Abführung derselben hierdurch erinnert.

Stadtkassenverwaltung zu Dippoldiswalde, am 8. Februar 1881.

Königer.

Sonntag, den 20. Februar 1881, Nachmittags 3 Uhr,

## General-Versammlung

des **Kranken-Unterstützungs-Vereins** zu Hartmannsdorf und Umgegend.

### Tagesordnung.

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden.
  2. Justification der Jahresrechnung.
  3. Ernennung zweier Rechnungs-Revisoren.
- Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

4. Wahl der nach § 22a ausscheidenden Beamten.
5. Berathung etwaiger Anträge.
6. Aufnahme neuer Mitglieder.

der Vorstand.  
A. Böhme.

## Bekanntmachung.

Das über die Abschätzung der hiesigen Gemeindeglieder hinsichtlich ihrer Beitragspflicht zu den **communlichen Anlagen** auf das Jahr 1881 aufgestellte **Kataster** liegt vom **6. bis mit 19. Februar d. J.**

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande zur Einsichtnahme der Betheiligten aus. Reclamationen gegen die Höhe des zur Besteuerung gezogenen Einkommens sind bei Verlust derselben längstens bis zum 27. Februar d. J. mündlich oder schriftlich bei Unterzeichnetem anzubringen.

Friedersdorf, am 5. Februar 1881.

C. S. Wunderwald, Gemeindevorstand.

## Herzlichen Dank

sage ich für das werthvolle Geschenk, welches mir, als ich meinen Dienst als Kirchendiener niederlegte, zu Theil wurde. Dieser Dank gilt zuerst dem Herrn Pastor Märkel, welcher mit herzlichen Worten mir dankte und das Geschenk überreichte, sowie den Herren Kirchenvorständen und Gemeinderathsmitgliedern und der ganzen Gemeinde zu Reichstädt.

Carl Ziegler.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, die uns bei dem Begräbnisse unseres guten Vaters

**Carl Friedrich Thümmel**

durch Blumenschmuck und ehrende Begleitung zur Ruhestätte befundet wurde, sagen wir unsern innigsten Dank.

Berrenth und Dippoldiswalde, am 9. Februar 1881.

Die trauernden Hinterlassenen.

## Herzlicher Dank.

Innig gerührt und hoch erfreut über die mir zu meinem am 8. ds. Mts. stattgefundenen 25jährigen Jubiläum so vielseitig, namentlich auch Seiten der geehrten königlichen und städtischen Behörde, erwiesenen ehrenden Anerkennungen und Auszeichnungen, sowie dargebrachten werthvollen Geschenke, spreche ich hierfür hiermit nochmals meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus.

Dippoldiswalde. Ernst Gottlob Grabl.

## Feinstes gelbes Wagenfett,

in Fässern und Kistchen, verkauft billigt  
Herm. Zimmermann in Freiberg.

### Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres vielgeliebten Kindes, **Bertha Thoms**, können wir nicht unterlassen, unsern Dank hiermit auszusprechen dem Herrn Bezirksarzt Dr. Nibel, welcher uns das theuere Leben der Entschlafenen zu erhalten suchte; Dank dem Herrn Pastor Märkel für die trostreichen Worte am Grabe; Dank dem Herrn Cantor Laue nebst der lieben Schuljugend für die schönen Gesänge und Blumenspenden; herzlichen Dank allen Nachbarn und Freunden für den überaus reichlichen Blumenschmuck.

Gott der Herr wolle es vergelten, was Sie Alle gethan haben, unsere Herzen zu erleichtern!

Reichstädt und Dippoldiswalde.

**Daniel Thoms,**  
**Auguste Thoms,** } Eltern.  
**Heinrich Müller,** }  
**Caroline Müller,** } Großeltern.

### Dank.

In unsrer tiefsten Betrübniß, in welche wir durch das so unerwartete Hinscheiden unsrer theuern Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester,

Frau **Auguste Wilhelmine Richter**, versetzt wurden, fühlen wir uns gedrungen, für die uns in so reichem Maße bewiesene Theilnahme herzlichst zu danken. Dieser Dank gilt insbesondere dem Herrn Pastor Hofmann für die trostreichen Worte an heiliger Stätte, welche unsere wunden Herzen so sehr wohlthuend berührten, ferner allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck. Solche Liebe hat uns getröstet und aufgerichtet. Möge Gott Allen dafür ein reicher Vergelter sein und Alle vor ähnlichen Schicksalschlägen in Frieden bewahren!

Dir aber, theuere Entschlafene, rufen wir noch nach:

O, theure Mutter, schlafe nun in Frieden,  
Dein Scheiden war ja viel zu früh für uns,  
Ein traurig Loos ist unten uns beschieden,  
Wie bald tritt Trennungsschmerz heran zu uns.  
Jetzt rufen wir vergebens Deinen Namen,  
O Mutter, deren Glück wir Alle hier;  
Doch hoffen wir, wenn uns einst trifft das Auser,  
Daß Wiedersehen uns verein' mit Dir!

Reinhardtsgrimma und Reinholdsbain,  
am 6. Februar 1881.

Die trauernden Hinterlassenen.

### Aufforderung.

Sollte ich irgend Jemandem den pädagogischen Roman „Fritz Reinhardt“ von Schaumberger, 3 Bde., geborgt haben, so ersuche ich Denjenigen dringend, mir das Werk zurückzugeben, um aus einem vorliegend möglichen Irrthum herauszukommen.  
Lehrer **Lucas**.

### Alle Reparaturen

an Wand- und Taschenuhren jeder Art, sowie an echten und unechten Schmucksachen werden nur gut und der Arbeit angemessen sehr billig ausgeführt bei

**Julius Herschel**, Uhrmacher,  
Braubhoffstraße 310.

### „Alianza“

eine gutgelagerte 4 Pfennig-Cigarre  
mit noch reinerer amerikan. Einlage, empfiehlt  
**Schmiedeberg.** **Theod. Eichhorn.**

Ein **Doppel-Kleider-Schrank** und ein **Brod-schrank** in noch gutem Zustande zu verkaufen.  
**Schulhaus Hermsdorf** bei  
Frauenstein.

Diejenige Handelsfrau, welche am 10. Februar ein **Tailentuch** bei mir liegen gelassen hat, wird ersucht, solches gegen Erstattung der Inf.-Geb. im Gute Nr. 26 in **Borlas** abzuholen.

### Geschäfts-Empfehlung.

Allen meinen werthgeschätzten Kunden und einem geehrten Publikum von **Reinholdsbain** und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von nun an mit einem **Lager fertiger Schuhwaaren**

zu realen Preisen dienen kann, als: **Frauen- und Kinderstiefeletten** in Kind- und Kalbleber, desgleichen in Stoff und Serge mit und ohne warmem Futter, **Hauschuhe** und **Pantoffeln** für Herren, Frauen und Kinder, **Plüsch-Babuschen** in verschiedenen Mustern und allen Größen.

Alles Andere auf Bestellung nach Maas, sowie jede vorkommende **Reparatur** wird schnell und solid ausgeführt. Gleichzeitig halte ich ein Lager von selbstgefertigten **Soltschuh- und Pantoffel-Waaren** in allen Nummern bestens empfohlen.

Es bittet bei vorkommendem Bedarf um gütigsten **Zuspruch**

**Robert Göhler**, Schuhmacher.

Reinholdsbain, im Februar 1881.

### Um neuen Frühjahrs-Moden

Platz zu machen, verkaufe ich alle **Winter-Mäntel, Paletots und Jaquettes** bedeutend unter den Einkaufspreisen.

### Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhause.

 **Reis, Graupen, Nudeln, Hirse, Linsen, Bohnen, Erbsen, Heide- und Weizengries, Sago, Kartoffelmehl, Pflaumen, Apfelspalten, Sauerkraut, Sauergurken, Speisezwiebeln, Salzbutler u. Schweinefett** empfiehlt sehr billig

**Schmiedeberg.**

**Ludwig Büttner.**

**Göpel**, ein- und zweispännig, **Dresch-Maschinen, Häckselschneide-Maschinen, Schrot- u. Quetschmühlen, Rübenschneide-Maschinen, Saat-Unterbringer, Jauchenkarren**, als Einspänner, sowie für Handbetrieb, liefern billigst.

**Eisenwerk Schmiedeberg.**

### Feinste neue Nothfleesaat,

garantirt seibefrei,

neue **Vernauer Reinsaats**,

feinste Marke und schwere Tonnen, empfiehlt billigst

**Schmiedeberg.**

**Ludwig Büttner.**

### Grosskörnigen Reis,

das Pfund 16 Pfg., empfiehlt

**Johannes Dorschan,**

Dresden, Freiburger Platz 25.

# Öffentliche Handels-Schule zu Pirna.

Die von der Handels-Innung zu Pirna 1859 gegründete und von derselben unterhaltene **öffentliche Handels-Schule** besteht aus zwei Abtheilungen, von denen die erste zur Ausbildung der Lehrlinge bestimmt ist, während in der anderen Abtheilung junge Leute aufgenommen werden, welche sich kaufmännisch ausbilden wollen. Anmeldungen zur Aufnahme sind bei dem Unterzeichneten zu bewirken, und werden Prospective gratis gern ertheilt. Für angemessene Unterbringung auswärtiger Schüler in geeigneten soliden Familien erklären sich die Unterzeichneten gern bereit.  
Pirna, im Januar 1881.

Die Schul-Deputation der Handels-Innung.  
S. Elfe, Director. J. F. Weinert, Vorsitzender.

für Familien und Lesecircle, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

## Illustrirte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Die Buchdruckerei von **Carl Zehne** in Dippoldiswalde  
empfeht sich zu billiger Anfertigung von:  
Mannschaften, Briefbögen, Couverts, Circularen, Diplomen, Etiquetten, Formulare, Frachtbriefen, Geschäftsformulare, Katalogen, Lieferlisten, Mittheilungen, Mahlscheine, Notas, Preis-Contanten, Prospektten, Quittungen, Rechnungen, Regalitionen, Specieformulare, Statuten, Tabellen, Zettelheften, Urtheils-Verlobungsbriefen, Visitenkarten, Werten aller Art, sowie aller anderen vorerwähnten Buchdruck-Arbeiten.

Am 7., 8. und 9. Mai 1881  
findet

## die II. Schlachtvieh-Ausstellung in Dresden

in den Räumen des Central-Schlachtviehmarktes, Leipziger Straße 35b, statt.  
Das Programm und Anmeldeformulare sind durch die Direction des Central-Schlachthofes und Schlachtviehmarktes in Dresden, sowie durch das Bureau des Dresdener landwirthschaftlichen Kreisvereins in Freiberg zu beziehen.  
**Das Ausstellungs-Comité.**

**5 Mark** erhält Derjenige unter Verschweigung seines Namens, welcher mir anzeigen kann, wer meinen Hund Dienstag, den 8. Februar, in der Zeit von 10—1 Uhr Mittags erstochen hat.  
S. Hoppe, Stadtmusikdir.

### Neue Frühjahrs-Stoffe,

darunter vorzügliche Sachen zu **Confirmanden-Anzügen**, sind bereits in großer Auswahl am Lager, und kann ich, namentlich in diesen Artikeln, außergewöhnlich billige Preise stellen.

Stoffe werden jederzeit abgegeben, auch wenn das Kleidungsstück nicht bei mir gefertigt wird.  
Markt 82. **F. A. Heinrich.**

**Koch- und Speise-Butter**, das Pfund 92 Pfennige, im Ganzen billiger, bei **Johannes Dorsch**, Dresden, Freiburger Platz Nr. 25.

Nach beendeter Inventur verkaufe **eine Partie Rester und zurückgesetzte Modestoffe** bedeutend unter dem Selbstkostenpreise.  
Markt 82. **F. A. Heinrich.**

**Feinsten Fruchtesig** billigt bei **Rästner**, am Markt.

**H** **ar** **w** **i** **g** **&** **V** **o** **g** **e** **l**  
*empfehlen* **Dresden**  
 Dessert- u. Phantasie- **Confecturen**  
 Chocoladen, Bonbonnièren, At-  
 trappen, Cartonagen, Knallbonbons, Ghines, Artikel etc.  
 Fabrik: **Rosenstr. 32.**  
 Detail-Verkauf: **Altmarkt 25.**

Schutzmarke:  Das seit vielen Jahren berühmte echte **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Heil- und Zugsplaster**\*)  
 in Schachteln à 25 u. 50 Pfg. hauptsächlich empfohlen gegen alle äußerlichen Schäden, Gicht u. Reissen u. s. w., hat durch seine große Heilkraft Weltruf erlangt und liegen viele Hunderte vielfach gerichtlich beglaubigte Zeugnisse in allen Apotheken aus.  
 \*) Vorräthig in allen Apotheken.

Seine **Centesimalwaage** bringt, zur Verwiegung aller Gattungen Vieh, ganzen Fuhrn Stroh und Heu, in empfehlende Erinnerung. **Fabrikbesitzer Rost.**

**Auszug des Jahres-Berichts der Kinder-Bewahr-Anstalt zu Dippoldiswalde vom Jahre 1880.**

**A. Einnahme.**

An Jahresbeträgen von den Mitgliedern	313	Mk.	30	Pf.
= Beiträgen von 10221 Kindern, pro Tag 10 Pf.	1022	=	10	=
= Nutzungen der Anstaltsgebäude	257	=	90	=
= Rückzahlung der Sparkasse	50	=	—	=
= Zuschuß aus der Stadtkasse	75	=	—	=
= Zinsen von Legaten und interimistisch ausgeliehenem Capital	112	=	25	=
= Beitrag J. M. der Königin Carola	50	=	—	=
= Reinertrag eines Concertes vom hiesigen Damen-Gesang-Verein	100	=	—	=
= Entschädigung pro 1880 für Uebernahme der Flechtchule	45	=	—	=
= Gaben zur Christbescherung	155	=	—	=
= Geschenken u. div. kleinen Einnahmen	65	=	—	=
= Baarzahlung beim Verkauf des alten Anstaltsgebäudes	1500	=	—	=
= Guthaben bei hiesiger Schulkasse und Sparkasse incl. gutgeschr. Zins.	1473	=	28	=
= verbl. Kassenbestand v. Jahre 1879	54	=	34	=
<b>Summa der Einnahme</b>	<b>5273</b>	<b>Mk.</b>	<b>17</b>	<b>Pf.</b>

**B. Ausgabe.**

Für Naturalien z. Beköstigung v. 10221 Kindern v. 1. März bis 31. Dec.	941	Mk.	63	Pf.
= Gehalte der Lehrerin an das Diakonissenhaus	170	=	—	=
= Lohn an die Aufwartung und Vereinsboten	54	=	50	=
= Zinsen und Abgaben	227	=	27	=
= Baulichkeiten in den Anstaltsgebäud.	248	=	60	=
= Kohlen, Fuhr- u. Holzmacherlöhne	86	=	65	=
= Einlage in die Sparkasse	295	=	—	=
= div. Ausgaben, als für: Geschirr, Reparaturen, Ofenkehrlohn, Infertionsgeb. zc., incl. der Gesamt-Ausgabe zur Christbesch.	270	=	78	=
zur Tilgung einer Hypothekenschuld	1500	=	—	=
<b>Summa der Ausgabe</b>	<b>3794</b>	<b>Mk.</b>	<b>43</b>	<b>Pf.</b>

**C. Abschluß.**

A. Summa der Einnahme 5273 Mk. 17 Pf.  
B. Summa der Ausgabe 3794 = 43 =

Bestand 1478 Mk. 74 Pf.

wovon in der Sparkasse eingelegt sind 873 Mk. 28 Pf. desgl. bei hies. Schulkasse. 600 = — =

und baarer Kassenbestand verbleibt von. 5 Mk. 46 Pf. Diesem Bestand stehen 2400 Mk. Schulden gegenüber.

**Der Frauen-Verein.**

**Ebecla Ganzler**, schriftf. Vorsteherin.

**E**ben angekommen neue Sendung **Trauben-Brusthonig**

allein ächt unter Garantie von W. S. Zickenheimer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten Erfinder desselben, in dem autorisirten Depot, in der

**Apotheke zu Dippoldiswalde.**

**Lohnender Verdienst.**

Wir übertragen an solide u. strebsame Agenten den Vertrieb von verzinslichen und unverzinslichen Staats-Prämien-Loosen auf Theilzahlungen, und bewilligen eine lohnende **Provision**, festes **Monats-Gehalt** und außerdem eine **Prämie** bei Absatz einer bestimmten Anzahl Stücke. **Wir erklären ausdrücklich, dass wir keine verbotenen Spiele oder Antheile, sondern nur gesetzlich erlaubte Original-Loose verkaufen.**

Offerten an das Bank- und Effecten-Geschäft

**Grünwald, Salzberger & Co.,**  
Köln a. Rh.

**Cispomode,**

**Nicinusöl-Pomade,**

**Haaröle**, im Ganzen und ausgewogen,

**Rosenpomade,**

in großen und kleinen Büchsen, zu 40 u. 50 Pfg., empfiehlt billigt **Ernst Lehmann in Frauenstein.**

Zu verkaufen:

**Gerste-, Hafer- und Weizenstroh.**

Preis pr. Schock, à 12 Str., 18 resp. 20 Mk.

Rittergut Kleinopitz bei Tharandt.

**Ein Transport poln. Pferde**

sind eingetroffen und stehen zum Verkauf bei

**Wilh. Stenzel in Hartmannsdorf.**

**5 Stück gute Arbeitspferde**

stehen zu verkaufen in **Seifersdorf Nr. 33.**



**Ein Pferd, Wallach,**

4 Jahr alt, ist als überzählig zu verkaufen in **Reichstädt Nr. 102.**

**Thymothee-Saat**

kauft **Louis Schmidt.**

**Lumpen und Papierabfälle**

kauft stets **Rost'sche Pappfabrik.**

**Einen soliden, kräftigen Arbeiter**

sucht zum Strohhutziehen **S. S. Reichel.**

Ebenso findet ein solides Mädchen Beschäftigung als Maschinennäherin.

**Arbeiterinnen**

sucht zum sofortigen Antritt

**Rost'sche Pappfabrik.**

**Lehrlingsgesuch.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Bäcker** zu werden, findet ein gutes Unterkommen in der **Brot-, Weiß- und Pfefferkuchen-Bäckerei** von **Bruno Neufert in Ober-Pressendorf.**

Ein Mädchen im Alter von 15—17 Jahren, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird sofort oder 1. März gesucht. Zu erfahren in der Exped. ds. Bl.

Ein Schulmädchen von 12 bis 13 Jahren wird zur Aufwartung gesucht. Zu melden Schubgasse Nr. 109, Parterre.

**Gutes frisches Kalbfleisch**  
empfiehlt **Mstr. Wehnert, Mühlstraße.**

**Frisches Rindfleisch, à Pfd. 50 Pfg., sowie Kalb-, Schweine- und Pökelfleisch**  
empfiehlt **Zoberbier.**

Heute Sonnabend, den 12. Februar,  
**Schlachtfest.**  
Von Vormittags 1/2 10 Uhr an Wellfleisch, später verschiedene Sorten Wurst, Abends Bratwurst mit Sauerkraut. Es ladet ergebenst ein **Heinrich Kästner, am Markt Nr. 46.**

**Schießhaus zu Dippoldiswalde.**  
Nächsten Sonntag, den 13. Februar,  
**Karpfen-Schmauss.**  
Speisen nach der Karte. Es ladet ergebenst ein **C. Hofmann.**

**„Reichskrone“ Dippoldiswalde.**  
Morgen Sonntag  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Görz.**

Sonntag, den 13. u. Montag, den 14. Februar in **Bogler's Restauration: Italienische Nacht,** wobei eine humoristische Kapelle, best. aus Herren u. Damen, in gutgewählten Vorträgen concertiren wird. Es ladet dazu freundlichst ein und wird mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten **Karl Bogler.**

Sonntag, den 13. Februar, Nachmittags 3 Uhr,  
**öffentliche Versammlung**  
im Gasthof zum „goldnen Glas“ in Glashütte. Besprechung über Neugestaltung des Innungswesens, Vortrag von Herrn M. Großmann. Alle Interessenten von hier und der Umgegend werden freundlichst eingeladen durch den **Handwerker-Verein zu Glashütte.**

**Gasthof Oberhäslich.**  
Sonntag, den 13. Februar,  
**Karpfen-Schmauss**  
mit starkbesetzter Tanzmusik,  
wozu ergebenst einladet **A. Praffer.**  
Bei ungünstiger Witterung Fahrgelegenheit Abends 6 Uhr vom Gasthof zum „rothen Hirsch.“

**Feuerwehr!**

Heute Sonnabend Abends 8 Uhr, Kneipabend mit Vortrag in der Saalstube des Rathhauses.  
**Das Commando.**

**Bad Kreischa.**  
**CASINO** den 13. Februar.  
**D. B.**

Sonntag, den 13. Februar,  
**Jugend-Schmauss im Gasthof zu Höckendorf,**  
wozu freundlichst einladet **C. Wegbrod.**

**Gasthof zu Ulberndorf.**  
Sonntag, den 13. Februar,  
**Tanzmusik und neubackene Pflözen,**  
wozu ergebenst einladet **Espig.**

Sonntag, den 13. Februar,  
**Karpfen- und Bratwurst-Schmauss in Niederpöbel,**  
wozu ergebenst einladet **W. Zeibig.**

Sonntag, den 13. Februar, Abends 1/2 7 Uhr,  
**Gesangs-Concert**  
im Erbgerichts-Gasthof zu Hennersdorf, gegeben vom Gesangsverein daselbst. Das Entrée, à 30 Pf., ist zum Besten von Schulzwecken bestimmt. Nach dem Concert für die Besucher desselben **Ball.**

**Militärverein Dörmisdorf und Umgegend.**  
Sonntag, den 13. Februar, Nachmittags 3 Uhr,  
**Hauptversammlung.** Wegen Vorlegung der Jahresrechnung und der Ergänzungswahl des Directoriums bittet um zahlreiches Erscheinen **R. G. Richter, Vorstand.**

**Gasthof zu Hausdorf.**  
Dienstag, den 15. Februar,  
**Karpfen-Schmauss,**  
wozu ganz ergebenst einladet **Gottschalk.**

Mittwoch, den 16. Februar,  
**Karpfen-Schmauss**  
im Gasthof zu Seifersdorf,  
wozu ergebenst einladet **F. Pietsch.**

**Landwirthschaftlicher Verein zu Pössendorf.**  
Mittwoch, den 16. Februar, Abends 7 Uhr. Tagesordnung: 1) Ertheilung von Auszeichnungen an ländliche Dienstboten. 2) Anbauversuche mit verschiedenen Sämereien. 3) Referate über Wiesendüngung zc.

**Gasthof zu Luchau.**  
Donnerstag, den 17. Februar,  
**Karpfen-Schmauss,**  
wozu ergebenst einladet **Rafe.**

**Conferenz Frauenstein.**  
Der angekündigte Vortrag findet statt:  
Mittwoch, den 16. März, Nachmittags 3 Uhr, im Schulhause.